

Die Anfänge

Schneefeld
Lieschen Vogt

Die Anfänge des liechtensteinischen Skilaufs reichen in das letzte Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts zurück. Fürstliche Beamte aus Österreich hatten ihn ins Land gebracht. Der erste bekannte Liechtensteiner Skifahrer war der fürstliche Oberjäger und spätere Pfälzerhüttenwirt Josef Negele aus Triesenberg. Er wuschte die Skis mit Seife, benutzte noch den langen Bergstock und zum Aufbinden Hosenträger statt Felle. Ein konsternierter Einwohner meinte 1895, als er Josef Negele über Balischgut herunterfahren sah: "Jetzt isch ds Jeger Tonisch Buab närrscha, ar hed Britter a da Füäss dänä".



2005 Jahre



Die Bemerkung zeigt, dass der Skisport um 1900 noch weitgehend unbekannt war und der Skifahrer wie der Sportler überhaupt - als spleeniger Sonderling galt. Auch der Sportpionier Friedrich Kaufmann, ein bekannter Kunstmaler, brauchte für den Spott nicht zu sorgen, als er 1910 das Malbuntal während mehrerer Tage mit Skis befuhr. Die ersten Skifahrer sammelten sich im "Skiclub Samina", geleitet von Saminawirt Egon Beck. Skipioniere waren ausserdem Ernst Risch, August Hilty und Arnold Thöny.

Der Skilauf blieb der Zeitvertreib einzelner Sportfreunde, bis die Schweizer Grenzwächter, die seit 1924 auch an den Liechtensteiner Landesgrenzen stehen, dem Skisport zu weiterer Popularität verhelfen. Mit der Bildung des "Skiclub Liechtenstein" am 17. November 1926 in Vaduz erhielt der Skisport erste Strukturen. Der Club, dem auch die langjährigen Sportfunktionäre Fritz Thöny und Hans Ritter angehörten, organisierte Touren in die Bergwelt.



2012